

„Temporary Review“ 1885 unter dem Titel: „Catholicism and Apologetics.“

„Wenn der Vorzug, gleichzeitig die stete und ausgebreitete, die schmiegsamste und unbegreiflichste kirchliche Organisation zu sein, genügt, um eine Kirche als vollkommenste Verkörperung und Trägerin der Religion zu legitimieren: dann ist es unmöglich, die Ansprüche des Katholizismus zu bestreiten. Der Mann auf der Suche nach einer autoritativen Kirche kann nicht lange schwanken. Nimmt er einmal an, daß eine sichtbare und hörbare Autorität zum Wesen der Religion gehört, so bleibt ihm keine Wahl: er muß katholisch werden, oder doch innerlich sich zur Kirche rechnen.“

Die Heiligen ehren, heißt die Heiligkeit ehren, und indem die Kirche ihre Kinder anleitet, die Heiligen zu lieben, hilft sie ihnen die Heiligkeit selbst lieb zu gewinnen. Ihr gehören die hl. Väter ihr galten deren Arbeiten und Leiden. Ihr Reichthum ist unser Erbe; zu ihren Füßen lernen wir die kindliche Ehrfurcht und die göttliche Weisheit. — Aber so reich die Kirche an großen Männern ist: noch reicher ist sie an Wahrheit. Ihr Gottesdienst ist ein erhabenes, hochheiliges Sakrament, ihre Geheimnisse sind eine unergründliche Tiefe; verborgene Heiligkeiten und Bedeutungen umfassen hier den Menschen. Die Kirche lehrt die Stunden der heiligsten Andacht durch Sinnbilder der Wahrheit, die sonst keine Sprache auszudrücken vermag. Und doch weiß auch sie wieder besser, als irgend jemand die klare Sprache der Vernunft zu reden. Ihr gehören nicht nur die apostolischen Väter sondern auch alle großen Theologen an. Für jede Schwierigkeit des Verstandes, des Herzens oder des Gewissens hat sie viele sichere Lösungen.

In ihren Schulen ist die Theologie ein vollkommen ausgebautes wissenschaftliches System geworden, das den Gehalt ihrer Lehren planmäßig gegliedert, ihre Grundlage erörtert, ihr Dasein und ihre Ansprüche begründet hat. So ist die katholische Kirche in einem ganz ihr eigentümlichen Sinn nicht bloß eine kirchliche Institution, sondern eine Religion, ein System, geeignet, die Gewissen zu leiten, das Herz zu befriedigen, das praktische Verhalten zu regeln und die Beziehungen zwischen Gott und Menschen in befriedigender Weise festzusetzen.“

Die römische Kirche nimmt einen Verstand mit unbefiegbarer Logik gefangen, und umfängt gleichzeitig seine Einbildungskraft mit unwiderstehlichem Zauber. Mit großem Stolz sprechen ihre Söhne zu ihr: sie allein ist katholisch und apostolisch, sie allein ist ehrwürdig und erhaben; sie allein ist die Kirche, welche Christus gegründet hat, und welche seine Apostel ausgebaut und eingerichtet haben. Sie besitzt alle Attribute und Merkmale der Allgemeinheit, eine lückenlose Hirtenfolge, eine ununterbrochene Überlieferung, ein unfehlbares Lehramt, Einheit, Heiligkeit, Wahrheit, ein unverletzliches Priestertum, ein heiliges Opfer, gnadewirkende Sakramente.

Übernatürliche Wundergaben sind der

katholischen Kirche zur Wirtin geworden. Sie ist das Wunder jenes Wunders, das an ihrer Wiege wachte, das sie begleitete auf allen ihren Wegen durch die Jahrhunderte, und das heute noch nicht von ihr gewichen ist. Alles an ihr ist positiv und übernatürlich. Sie steht da als Trägerin göttlicher Wahrheit, als Vermittlerin einer göttlichen Ordnung deren übernatürlichen Charakter sie dem Natürlichen gegenüber fest und unerschrocken aufrecht hält.

Auch die Heiligen gehören ihr an; und derjenige Mann, welchen die Kirche auf ihren Schoß aufnimmt, darf ihrer vertrauten Gemeinschaft sich freuen; er fühlt ihren Einfluß, nimmt Teil an deren Verdiensten und Segnungen, die durch ihre Hände gehen. Das irdische Leben der Heiligen machte die Vergangenheit der Kirche ruhmwürdig; ihre Tätigkeit im Himmel knüpft das Sichtbare und Unsichtbare in einander, und trägt die Zeit zur Ewigkeit empor! Sie allein ist die heilige Kirche.

Der Staaten.

Washington. Der weissen Diplomatie der deutschen Regierung unter Vertretung des Botschafters Freiherrn Sped von Sternburg ist es gelungen, zwischen Deutschland und den Ver. Staaten den modus vivendi aufrecht zu erhalten. Das heißt, daß die Ver. Staaten für ein weiteres Jahr den deutschen Mindest-Zolltariff genießen.

Metuchen, N. J. Während ein Frachtzug der Pennsylvaniabahn die Stadt passierte, explodierte der Dampfkessel der Lokomotive. Zwei Mann waren sofort tot, mehrere schwer verletzt und in Metuchen selbst brachen einige Brände aus. Bei der Explosion flogen Stücke des Dampfkessels über zwei Häusergevierte in die Häuserdächer. Viele der Frachtwagen wurden zerstört und einige andere fingen Feuer. Die Eisenbahnstation fing Feuer, wurde aber noch rechtzeitig gerettet.

Pittsburg, Pa. Die Eisenbahnbrücke der Pennsylvaniabahn in Harmanville, Pa., stürzte infolge des hohen Wasserstandes zusammen. Ein Frachtzug soll ebenfalls in die Tiefe gestürzt sein und drei Personen, den Führer, den Heizer und einen Passagier getötet haben.

Buttler, Pa. „Wenn mein Pfeifen dampft und glüht und der Rauch von Blättern wirbelnd in die Lüfte zieht, tausch' ich nicht mit Göttern.“ — So sprach in Madison, Clarion County, Urahne Elisabeth Freeman als sie kürzlich ihren 113. Geburtstag feierte. Seit ihrem 23. Jahre war sie eine starke Raucherin und sie schreibt dieser Gewohnheit ihre lange Lebensdauer zu. Auch an ihrem Geburtstag ließ sie die Pfeife kaum kalt werden.

Chicago, Ill. Bei der Entfernung der Wölbung des Tunnels an der La Salle Straße mittels Dynamit stellte es sich heraus, daß das Dach nicht vier oder sechs Fuß dick war, wie man angenommen hatte, sondern nur zwei Fuß, und die Ingenieure wunderten sich, daß dieses verhältnismäßig dünne Mauer-

werk nicht von einem der vielen schweren Schiffe, welche auf den Tunnel stiegen blieben, eingestossen oder eingedrückt worden ist. Alle, welche in Straßenbahnwagen durch den Tunnel fuhren, befanden sich in der Gefahr, bei einem etwaigen Einstossen des Tunnelbaches ertränkt zu werden. Die Bauvorschriften über die Tunnelanlage sind verschwunden. Das Tunneldach bestand aus einer Backsteinschicht, über die eine Schicht Felsstein gelegt worden war. Diese war, nach Ansicht des städtischen Ingenieurs Ericson, völlig wertlos und ist auch an vielen Stellen von Schiffstielen durchstoßen worden, die Backsteinschicht erwies sich aber als widerstandsfähiger.

— John Alexander Dowie, früherer Aufseher der sogenannten „Christian Catholic Church“, welcher sich „Prophet Elijah der Zweite“ nannte, ist in Zion City, Ill., der von ihm gegründeten Stadt, gestorben.

— Aus der Zahl der Bewerber für die Rhodes Scholarship im Staate Illinois haben heuer fünf die Prüfung, die sie berechtigt, auf Kosten des Rhodes Fond in Oxford zu studieren, bestanden. Darunter sind zwei Studenten der Universität von Illinois, einer studierte an der Northwestern University und zwei der siegreichen Bewerber gingen aus dem St. Ignatius College des Jesuitenordens zu Chicago hervor. Unter den drei genannten Anstalten hat das Jesuitenkollegium nicht nur die geringste Schülerzahl, sondern auch die geringsten Mittel. Deswegen ist es besonders bemerkenswert, daß unter fünf erfolgreichen Bewerbern um die Rhodes Scholarship zwei Jüglinge der von den Jesuiten geleiteten Erziehungsanstalt sind.

Elgin, Ill. Infolge einer offenstehenden Weiche auf der Chicago and Northwestern Bahn, kollidierten zwei in verschiedener Richtung fahrende Frachtzüge bei Geneva, Ill. Ein Zugangsteller wurde auf der Stelle getötet, während 5 andere wahrscheinlich tödlich verletzt wurden. Beide Lokomotiven und 25 Wagen wurden zertrümmert.

Grand Forks, N. D. Mit siebenstündiger Verspätung und einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde entgleiste der Great Northern Oriental Limited, 9 Meilen westlich von hier. Zwei Passagiere wurden getötet und sieben verletzt. Das Unglück wurde durch eine gebrochene Schiene verursacht.

Ausland.

Berlin. Vater Erich Wasmann, einer der hervorragenden Gelehrten des Jesuitenordens, dessen naturwissenschaftlichen Schriften und Forschungsergebnisse epochemachend und für die zukünftige Forschung maßgebend sind, hielt kürzlich in Berlin unter zahlreicher Beteiligung aus allen Gesellschaftskreisen Vorträge über das Entwicklungsproblem. Auf Veranlassung Berliner Fachkreise schloß sich an die Vorträge, die in der Reichshauptstadt die Sensation des Tages bildeten, eine öffentliche Diskussion, welche unglaubliche Gelehrte zu benützen suchten, um den Eindruck der klaren

Auseinandersetzungen des gelehrten Jesuiten zu verwischen. Vor allen andern tat sich dabei der Exjesuit Hoensbroech hervor, der die Diskussion vollends auf das konfessionelle Gebiet hinüberleitete. Vater Wasmann ging in seinem Schlußwort über diese Anrempelungen als nicht zur Sache gehörig zur Tagesordnung über und fertigte in halbstündiger Rede seine Gegner in geradezu glänzender Weise ab.

— Die beiden deutschen Dampfer „Wattern“ und „Joergensen“ sind während eines heftigen Sturmes, welcher auf der Nordsee herrschte, untergegangen. Ihre aus 34 Leuten bestehenden Mannschaften sind sämtlich ertrunken.

Karlsruhe, Baden. Der greise Großherzog Friedrich von Baden ist an Bronchialkatarrh erkrankt, und sein Zustand gilt als sehr ernst. Der Patient hat hohes Fieber, und in seiner nächsten Umgebung gibt man ihm den größten Besorgnissen hin.

Wien. In Oesterreich hat die Wahlbewegung wichtig begonnen. Alle Parteien sprechen in den Wahltreden von dem Verhältnis zu Ungarn. Dessen Minister wollen einen selbstständigen Zolltarif und einen Handelsvertrag mit Oesterreich. Da kommt nun das aus allgemeiner Volkswahl hervorgegangene Parlament gerade recht, um dem Uebermut der magyarischen Magnaten zu begegnen. An der Wahlkampagne beteiligten sich die Deutschen lebhafter wie sonst.

— Kaiser Franz Joseph wird, wie nunmehr fest beschlossen ist, die Reise nach Prag zu Anfang des Monats April antreten. Der Aufenthalt in der böhmischen Hauptstadt ist auf drei Tage bemessen. Die Reise war während der verfloßenen Monate wiederholt in Aussicht genommen, aber mit Rücksicht auf die großen Strapazen, denen der greise Monarch bei der unwirtlichen Witterung sich aussetzen müßte, immer wieder verschoben worden.

Rom. Der Papst hat dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, Freiherrn v. Aehrenthal, und dem Botschafter der Doppelmonarchie in Paris, Grafen zu Reventhaller-Metsch, das Großkreuz des Pius-Ordens verliehen. Die Auszeichnung bildet eine Anerkennung dafür, daß die beiden Herrn in Paris erfolgreich vermittelten, um die Rückgabe gewisser, in der Runtatur beschlagnahmter Dokumente zu bewirken.

Paris, Frankreich. Hier ist Casimir Perier gestorben. Er war im Jahre 1847 geboren. Im Sommer 1894 wurde er nach Ermordung des Präsidenten Carnot, zum Präsident der französischen Republik erwählt, resignierte aber schon nach sechsmonatlicher Amtsführung.

Toulon, Frankreich. Ein Pulvermagazin auf dem französischen Schlachtschiff „Foucault“ flog in die Luft, als der Dampfer im Hafen von Toulon lag. Die Explosion wurde durch den Schuß eines Luft-Torpedos entzündet. Weitere Explosionen fanden darauf statt und Trümmer des Schiffes flogen im Umkreis von 500 Yards umher. Alle in